

# fn

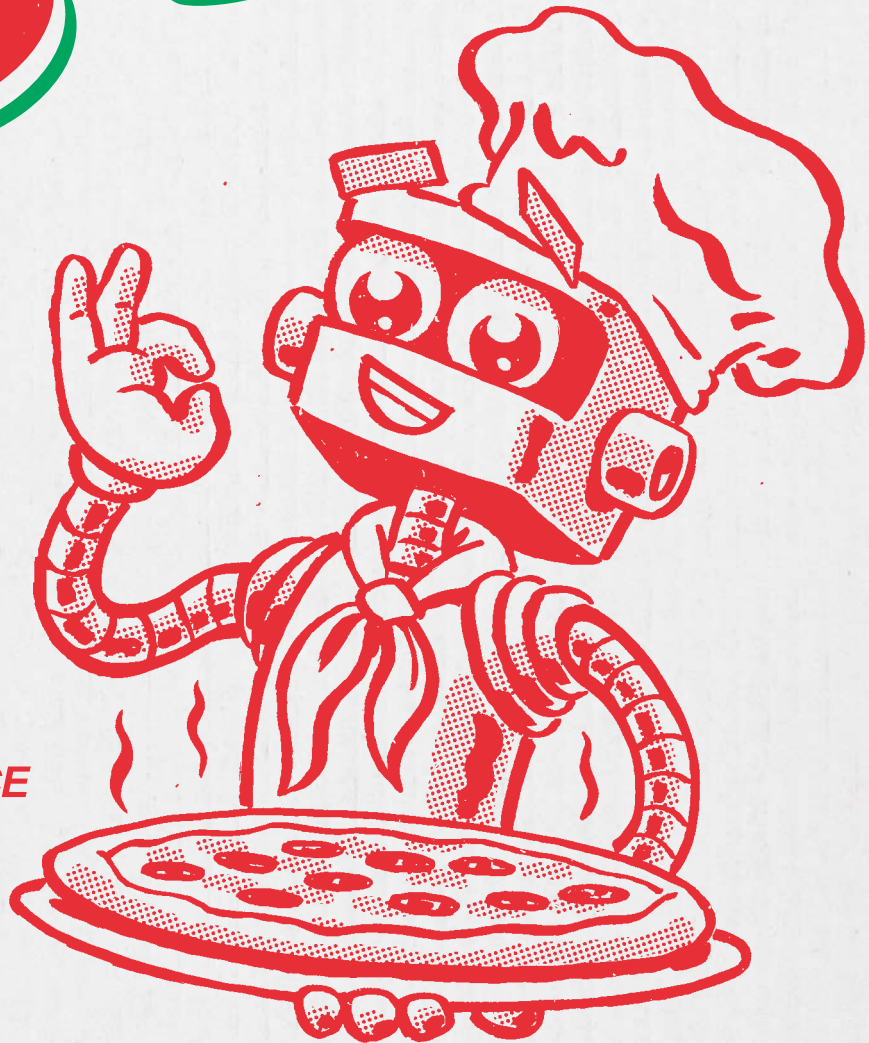
## digital pioneers

# 75

2. QUARTAL 2024  
DE 13,90 EUR | AT 15,50 EUR  
L 15,90 EUR | CH 21,90 CHF

# ISS SO!

WIE KI UND TECH  
UNSER ESSEN  
VERÄNDERN –  
UND WAS EINE GUTE  
WORK-LUNCH-BALANCE  
AUSMACHT



In unserer von digitalen Medien geprägten Welt braucht es, um das immer größer und verwirrender werdende Informationsangebot aufnehmen und verarbeiten zu können, klare, einfache und effiziente Lösungen sowie intuitive Bedienkonzepte. Das ist eine geltende Maxime im Kontext UI/UX-Design, und diese wird uns auch zukünftig in unserer Arbeit begleiten. Doch Design ist weit mehr als minimalistische Formensprache und die Oberfläche einer Anwendung.

Da das Spektrum an Designdisziplinen viel zu divers, das Angebot an Medien und Produkten zu vielschichtig ist, gibt es im Design nicht die ein, zwei, drei Trends. Daher müssen Ausblicke auf kommende Designtrends immer als verkürzt und vereinfacht angesehen werden, auch dieser.

Künstliche Intelligenz wird die Designbranche weiter prägen und sie vor vielfache Herausforderungen stellen, urheberrechtlicher und vor allem ethischer Natur. Denn nicht alles, was technisch möglich ist, ist zielführend oder wünschenswert. Dies betrifft Design in besonderem Maße. Nun, da auf Basis von Prompt-Engineering quasi alles von jedermann kreiert werden kann, wünsche ich mir für die Medienbranche und die Kreativszene, dass sie der künstlichen Intelligenz eine überzeugende künstlerische Intelligenz entgegensetzt.

#### **Die Ethik nicht aus dem Blick verlieren**

Denn die Antwort auf Fake News können nicht immer mehr maschinengenerierte Repliken und Motive mit Deepfake-Charakter sein. Vor dem Hintergrund der weiter voranschreitenden Demokratisierung von Design kristallisieren sich, so jedenfalls meine Wahrnehmung, zunehmend zwei Fragestellungen heraus: wie ein Design realisiert wird und ob ein Design realisiert werden sollte. Ethische Aspekte gilt es, vor lauter Techniqueifer, nicht aus dem Blick zu verlieren.

Wie ein Design realisiert wird, wie der damit verbundene Designprozess gestaltet ist, dürfte noch stärker in den Mittelpunkt rücken. Um das visuelle Ergebnis, die Optik, wird es zwar auch weiterhin gehen, die grafische Gestaltung als solche wird jedoch zunehmend nachrangig.

Ein Design, an dem im Rahmen eines partizipativen Prozesses ganz unterschiedliche Menschen und Gruppen mitgewirkt und geformt haben (Open Design), besitzt einen Wert, der über die reine formal-ästhetische Qualität weit hinausreicht. Ein mit breiter Unterstützung getragenes Design hat das Potenzial, echte, substantielle Veränderung herbeizuführen. Mithilfe der im Design systemisch innewohnenden integrativen Kraft können wir Gesellschaft (mit)gestalten, nicht bloß Oberflächen. Die Fragen „Wie realisieren wir ein Design?“ und „Wie wollen wir als Gesellschaft leben?“ sind aneinander gekoppelt. In den kommenden Jahren wird es darum gehen, das Bewusstsein in dieser Hinsicht zu vertiefen und zu stärken.

Für 2024 (und Folgejahre) sehe ich also weniger leuchtende RGB-Farben, extravagantere Typo oder isometrische Pixel-Ästhetik als Designtrend als vielmehr soziale Verantwortung und Haltung.



## „Künstliche Intelligenz wird die Designbranche weiter prägen“

**ACHIM SCHAFFRINNA**, DESIGNER UND AUTOR DES BLOGS DESIGNTAGEBUCH